

Voigtländischer Anzeiger.

Amtsblatt

für das königliche Bezirksgericht zu Plauen, sowie für die königlichen Geschäftsämter und Stadtrathe zu Plauen, Bausa, Elsterberg, Schöneck und Mühltrösch.

Dreiundsiebenzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Moritz Wieprecht in Plauen.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich viermal, und zwar Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends. Jährlicher Abonnementspreis, welcher pränumero zu entrichten ist, auch bei Beziehung durch die Post, 1 Thlr. 26 Ngr. — Annoncen, die bis Vormittags 11 Uhr eingehen, werden in die Tags darauf erscheinende Nummer aufgenommen, später eingehende Annoncen finden in der nächstfolgenden Nummer Aufnahme. — Inserate werden mit 1 Ngr. für die gespaltene Corpus-Beile berechnet. Einzeilige mit 2 Ngr. — Für die auswärtigen Königl. Gerichtsämter und Stadtrathe, für welche der Voigtländische Anzeiger Amtsblatt ist, begeben die Geschäftsstellen in Plauen bei Herrn Julius Guido Lorenz, in Elsterberg bei Herrn F. W. Krüger, in Schöneck bei Herrn Eduard Meyer, in Mühltrösch bei Herrn Christoph Eberhard Einnehmer Holzmeister.

Dienstag.

N^o 203.

30. December 1862.

Beitragungen.

Sachsen. Plauen, 19. Decbr. Am 13. Decbr. hielt die hiesige Handelskammer ihre erste Abtheilungssitzung seit ihrer erst am 27. Nov. erfolgten Constituirung. Hauptgegenstand der Tagesordnung war die Wahl der in Gemäßheit der Verordnung zum Handelsgesetzbuche zu Beisitzern des Handelsgerichts in den Bezirksamtern Plauen und Eibensstock und zu deren Stellvertretern dem Justizministerium vorzuschlagenden Mitglieder des Handelsstandes. Das Ergebnis der Wahl war, daß zu Beisitzern für das Bezirksgericht Plauen die Herren Franz Mammen, Hermann Lang und F. A. Schröder in Plauen, Eduard Paz in Delnsitz, Gottlieb Adolph Olier in Marktneufkirchen und Fedor Schnorr in Plauen, und zu deren Stellvertretern die Herren Konstantin Wiede und Karl Schnödel in Plauen, Gustav Grimm in Treuen, Theodor Schuster in Marktneufkirchen, F. A. Staudinger in Adorf und Franz Uebel in Delnsitz zu Beisitzern für das Bezirksgericht Eibensstock die Herren Karl Männel, und Bernhard Ficker in Eibensstock, Franz Heber in Auerbach, F. A. Wargisch in Eibensstock, Friedrich Wilhelm Maurer in Schneeberg und Franz Louis Dschay in Schönheide, und zu deren Stellvertretern die Herren Louis Hoffmann in Eibensstock, Karl Moritz Olier in Klingenthal, Chr. Friedrich Unger in Schönheide, Hermann Seitzner in Schneeberg, Eduard Breitfeld in Erla und Victor Nottrott in Auerbach einstimmig oder so gut wie einstimmig vorgeschlagen wurden. Nach Erledigung dieses Gegenstandes beschloß die Kammer auf Antrag des Staatsministers a. D. Georgi, die Staatsregierung zu ersuchen, den Handelskammern ein Verzeichnis sämtlicher sächsischer sowie derjenigen Confuln, welche die Interessen von Zollvereinsangehörigen zu wahren haben, mitzutheilen, während ein zweiter Antrag desselben Kammermitglieds, welcher dahin ging, die Staatsregierung zu ersuchen, bei Vorlegung des nächsten Budgets auf eine Abschaffung des Postbestellgeldes Bedacht zu nehmen, zwar sofort allseitige Zustimmung fand, die Beschlußfassung darüber aber bis zur nächsten Sitzung ausgesetzt ward, weil zu gleicher Zeit vom Präsidenten Maurer der Wunsch ausgesprochen wurde, daß die Regierung auf ein gleichmäßiges Porto in ganz Deutschland hinwirken möge, und die letztere Frage eine eingehendere Erörterung zu erheischen schien.

Plauen, 22. December. Bei Kuppertsgrün ist gestern Abend der Gutsbesitzer H. von dem 7 Uhr 20 Min. von hier nach Zwickau abgehenden Zuge erfaßt und getödtet worden.

Schönheide, 20. December. Am vergangenen 18. d. Mts. Nachts 1/2 12 Uhr brach in den Hintergebäuden des pensionirten Oberförsters Günther, wahrscheinlich durch rucklose Hand angelegt, Feuer aus, welches bei bedeutendem Sturm mit rasender Schnelligkeit um sich griff und sämtliche Baulichkeiten des Oberförsters sowohl, als auch die des daranstoßenden Gasthofes „zum Löwen“ in kurzer Zeit in Asche legte.

Die Brandstiftungen in Sachsen haben sich in neuerer Zeit mit Schrecken vermehrt und jedenfalls wird der strafende Arm der Gerechtigkeit sich nicht lässig beweisen, falls so ein Verbrechen entdeckt werden sollte, wozu auch höchst grade so arg, als es im Jahre 1833 der damalige Hofmeister Graf Heinrich Brühl in Plauen in einem Antrage auf dem sächsischen Landtage bestrafen wollte. Er schlug nämlich vor, das Verbrechen der Brandstiftung mit Lebendigbegeben zu bestrafen u., wie dies in den Landtagsnachrichten vom Jahre 1833 nachgesehen werden kann.

Die C. Ztg. schreibt: Raub und Nordbrennerei ist jetzt an der Tagesordnung. Während letztere Individuen ihr Handwerk besonders um Dresden herum treiben, kommen laut dem hiesigen Bericht, Einbrüche und Anfälle besonders in der Altenberger, Saubauer und Frankensteiner Gegend vor. In Folge dessen ist nicht nur die Polizei daselbst verstärkt und vergrößert worden, sondern auch die königl. Ober-Post-Direction hat sich genöthigt gesehen, den daselbst angestellten Briefträgern Seitengewehre zu geben, so daß dieselben nunmehr bei Ausübung ihrer Dienstpflicht — befähigt erscheinen. (Klingt wohl schlimmer, als es ist.)

Wie weit der Schwindel auch im Gänsehandel geht, davon gab dieser Tage ein Vorfalle in Dresden den Beweis, indem einem Restaurateur anscheinend recht fette Gänse zu hohem Preise angeboten wurden, die nach genauerer Untersuchung mit Fehlschlag ausgestopft waren. In Freiberg hat sich nebst dem Sparbank ein „Darlehensverein“ constituirt.

Die Vertretung der einzelnen Staaten durch Abgeordnete beim Bundestage, wie sie der Würtzburger Antrag projectirt, ist folgende. Es entscheiden zu der Abgeordneten-Versammlung am Bundestage: Oesterreich 30 Mitglieder, vertheilt auf die Landesvertretungen seiner deutschen Provinzen, Preußen ebenfalls 30 Mitglieder, die aus beiden Häusern des Landtages gewählt werden sollen; Baiern 10, gewählt aus beiden Kammern; Sachsen, Hannover, Württemberg, jedes 6, gewählt aus beiden Kammern; Baden 5, desgleichen; Kurhessen, Großherzogthum Hessen, jedes 4, aus beiden Kammern; Holstein 2; Luxemburg 2; Braunschweig 2; Mecklenburg-Schwerin 2; Mecklenburg-Strelitz 2; Nassau 2; Weimar 2; Meiningen 1; Coburg-Gotha 1; Altenburg 1; Oldenburg 2; Anhalt-Desau, Anhalt-Bernburg 1; Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen 1; Würtemberg, Lippe-Schaumburg 1; Neuchâtel 1; Moskau jüngere Linie 1; Lübeck 1; Frankfurt 1; Bremen 1; Hamburg 1; zusammen 178 Abgeordnete. Liechtenstein und Homburg fallen in Ermangelung einer Landesvertretung aus. (Liechtenstein hat jetzt auch Landtag und 5 Abgeordnete.)

Preußen. Berlin, 28. Dec. Die „Pöppel“ berichtet, will man der Einsparis halber im kommenden Jahre für die gekammte Armee nicht ein Stück der Ausrüstungsgegenständen anschaffen. Man beabsichtigt dadurch eine Verringerung der laufenden Ausgaben um ein Zehntel der gesamten Ausrüstungskosten, um die Reorganisation weniger kostspielig und folglich annehmbarer erscheinen zu lassen. — Der Nationalfonds beträgt jetzt gerade zwei Monate nach seiner Gründung, 20,000 Thaler.

Wien. Wie der Correspondent der „N. A. Z.“ aus bester Quelle mittheilen zu können versichert, hat der Besuch des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Preußen die kaiserliche Hofhaltung zu dem österreichischen Kaiserhause hergestellt. Die Kronprinzessin exaltirt sich förmlich für die Anmuth der Kaiserin, welche im Hinblick auf die hohen Lebenswürdigkeit der Kronprinzessin entlich. Die Kaiserin beschränkte sich keineswegs auf die im Protokoll vorgeschriebenen Begünstigungen; die hohen Damen suchten einander auf, so oft sie einen freien Moment fanden, und brachten Stunden im vertraulichen Gespräch zu. Die Kaiserin hat der Kronprinzessin, der Kaiser dem Kronprinzen das „Du“ angeboten. Im Theater ist die Kronprinzessin nicht erschienen, den Wünschen ihrer Mutter folgend, welche es mit den schmerzlichen Erinnerungen des vorigen